

## Hoher Kredit stopft Loch im Etat

*Gemeinderat: Schulden in Johannesburg wachsen um 1,77 Millionen Euro - Grünes Licht vom Landratsamt*

Fleißig vorgearbeitet am Haushaltsplan 2010 hat der Gemeinderat schon in einer zweitägigen Klausur am letzten Januar-Wochenende. Deshalb war das Zahlenwerk in der jüngsten Sitzung am Dienstag rasch und einstimmig verabschiedet. Das Gesamtvolumen beträgt 8,95 Millionen Euro, davon 4,74 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt (laufende Einnahmen und Ausgaben) und 4,2 Millionen Euro im Vermögenshaushalt.



Dem neuen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Steinbach, Marlon Lückert (links), hat der Johannesberger Bürgermeister Peter Zenglein am Dienstag die Ernennungsurkunde überreicht.  
 Foto: Melanie Pollinger

Kämmerer Jürgen Hain nannte den Etat für dieses Jahr den »wohl schwierigsten Haushaltsplan in der Geschichte der Gemeinde Johannesburg«. Eine Deckungslücke von 1,77 Millionen Euro klafft im Vermögenshaushalt, der die Investitionen umfasst - trotz der Entnahme von 250 000 Euro aus den Rücklagen und den 160 000 Euro, die aus dem Verkauf von Grundstücken erwartet werden.

Das Defizit kann laut Hain nur über neue Kredite ausgeglichen werden. So steigen die Schulden der Kommune bis zum Jahresende voraussichtlich von bislang 2,58 auf rund 4,17 Millionen Euro. Die Pro-Kopf-Verschuldung wächst von derzeit 665 auf geschätzte 1027 Euro.

Hauptgrund für das sprunghafte Anwachsen des Investitionshaushalts um 65 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist die geplante energetische Sanierung und Aufstockung der Grundschule, für die es ungewöhnlich hohe staatliche

Zuschüsse gibt (wir berichteten) und die mit 1,55 Millionen Euro zu Buche schlagen. Große Brocken sind auch die Anschlussbeiträge an den Abwasserverband ZAK (566 000 Euro) und Abwasserverband Untermain (405 000 Euro), sowie die Kanalsanierung in der Frankenstraße (340 000) Euro.

Auf der Einnahmenseite im Vermögenshaushalt hat die Gemeinde mit Rückgängen zu kämpfen: Aufgrund des Bürgerentscheids 2009 sind die Beitragseinnahmen für die Abwasserbeseitigung vermindert.

### Einbrüche bei Steuereinnahmen

Die Wirtschaftskrise mache sich auch in Johannesburg drastisch bemerkbar mit Einbrüchen in der Einkommen- und Gewerbesteuer, sagte Hain. Besonders zu schaffen mache der Gemeinde die Kreisumlage. Sie erreiche wegen der hohen Steuereinnahmen 2008 (die als Berechnungsgrundlage dienen) heuer den »historischen Höchststand« von 1,15 Millionen Euro und übersteige die Umlage im vergangenen Jahr noch um 145 000 Euro. Im Gegenzug seien die Schlüsselzuweisungen vom Land um rund 133 000 Euro gesunken. Knapp 300 000 Euro will die Gemeinde aus den laufenden Einnahmen im Verwaltungshaushalt erwirtschaften und dem Vermögenshaushalt für die Investitionen zuführen, meinte Hain. Damit sei die Mindestzuführung in Höhe der Tilgung erreicht. Allerdings seien darin einmalige Einnahmen aus der Umlegung des Baugebiets »Buchacker« enthalten.

Bürgermeister Peter Zenglein sagte, das Landratsamt habe bei einem Gespräch am Montag grünes Licht für den Johannesberger Etat signalisiert. Die Behörde sehe jedoch »große Fragezeichen« für 2011 und 2012. »Wir werden die nächsten Jahre besonders gründlich geprüft werden«, kündigte Zenglein an.

Kämmerer Hain rechnet damit, dass bei gleich bleibenden laufenden Einnahmen weitere vier Millionen an Krediten bis 2013 nötig werden. Eine Investition des kommenden Jahres ist schon festgelegt: Wie vom Finanzausschuss empfohlen, bezahlt die Gemeinde 2011 für die Beschaffung eines neuen Fahrzeugs der Freiwilligen Feuerwehr Rückersbach.

### Vereinszuschüsse gekürzt

Mit dem einstimmigen Beschluss, die Zuschüsse für Johannesberger Vereine um zehn Prozent zu senken (sie bekommen künftig nur noch neun statt zehn Prozent), habe der

Gemeinderat »ein Zeichen gesetzt«, meinte Zenglein. Die Einsparung betrage zwar nur etwa 2500 Euro im Jahr, sagte CSU-Fraktionssprecher Otmar Stein. Doch die Kürzung solle »Signalwirkung« haben - zumal die Steuer-Hebesätze heuer nicht erhöht werden sollten. Burkard Wombacher (SPD) erinnerte daran, bei aller Sparsamkeit die Pläne für die Sozialbetreuung und eine gemeinsame Seniorentagespflege für Johannesberg und Glattbach bei der Finanzplanung nicht aus den Augen zu verlieren. Hain antwortete, die Gemeinde wolle 2012 einen Sozialbetreuer einstellen.

*Melanie Pollinger*

25.02.2010

mehr unter [www.main-netz.de](http://www.main-netz.de)

---

→ [Schließen](#)

 [Drucken](#)

↑ [Nach Oben](#)

---